

## Presseinformation

Hamburg, den 06.04.2024

### **Farbenfrohe Bilder – Sichtschutz vor dem Drob Inn**

Die Umgestaltung des August-Bebel-Parks vor der Suchthilfeeinrichtung Drob Inn hat begonnen. Seit einigen Tagen – voraussichtlich noch bis zum 10. April – gestaltet die international bekannte Künstlerin Bona\_Berlin den 75 Meter langen Sichtschutz, der die Klient\*innen des Drob Inn vor allzu neugierigen Blicken bewahren soll: Keine Film- und Fotoaufnahmen mehr von Menschen, die mit ihrer Suchterkrankung zu kämpfen haben, sondern ein kleines bisschen geschützte Privatsphäre. Zu den Seiten hin ist die Sichtbegrenzung offen, so dass die Klient\*innen sich in alle Richtungen frei bewegen können. Christine Tügel, Vorständin des Jugendhilfe e.V. als Träger des Drob Inn: „Der künstlerisch gestaltete Sichtschutz soll einerseits zum Hingucken einladen und andererseits einen besonders geschützten öffentlichen Raum markieren für die Menschen, die das vielfältige Hilfeangebot des Drob Inn in Anspruch nehmen.“

Mit der neuen Gestaltung des Sichtschutzes durch Bona\_Berlin (umgesetzt von der OZM Gallery) soll in die andere Richtung zum Museum für Kunst und Gewerbe und dem ZOB aber auch signalisiert werden: grenzt uns nicht aus, kommt mit uns ins Gespräch. Denn Bona\_Berlin visualisiert mit ihrer Bildsprache Themen wie Menschenwürde, Sucht als Teil der Gesellschaft, Schutz, Kriminalisierung oder auch Zuwanderung. Die farbenfrohen Gesichter der Künstlerin sind international bekannt und stehen für eine bunte, vielfältige Gesellschaft zu der selbstverständlich auch suchterkrankte und obdachlose Menschen gehören. Für Passant\*innen ein Hingucker, an dem sie sich erfreuen und über den sie bei Bedarf auch nachdenken können.

Damit nicht nur die Passant\*innen etwas Farbenfrohes zu sehen bekommen, wird auch die zum Drob Inn zeigende Seite des Sichtschutzes gestaltet und zwar u.a. von Schüler\*innen der nahegelegenen Brecht-Schule. Unter Leitung des bekannten Hamburger Künstlers und Galeristen Alex Heimkind wird ein Kunstkurs der 11. Klasse die Sichtbegrenzung mit großformatigen Graffiti besprühen. Damit dieses Projekt keine Eintagsfliege wird, ist es als Pop Up Galerie konzipiert. Das heißt, immer wieder werden neue Graffiti gesprüht, so dass die Klient\*innen sich immer wieder neue Graffiti-Kunst ansehen können.

Geplant wurde die Neugestaltung des August-Bebel-Parks vom Bezirksamt Hamburg-Mitte in Abstimmung mit der Sozialbehörde und dem Jugendhilfe e.V. sowie weiteren Stakeholdern. Besonderer Dank gilt dem Museum für Kunst und Gewerbe für die Unterstützung des Jugendhilfe e. V. bei der Suche nach Künstler\*innen für die Gestaltung des Sichtschutzes. Mitte des Jahres sollen dann in der Fläche hinter der Sichtbegrenzung, welche die Klient\*innen für ihren Aufenthalt nutzen, umfangreiche Bauarbeiten stattfinden: der Boden wird mit himmelblauem Kopenhagener Asphalt bedeckt, der wasserdurchlässig ist und bei starker Sonneneinstrahlung die Hitze absorbiert. Dann wird es zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität auch noch diverse Sitzgelegenheiten und Schattenspender geben.

Der andere Teil hin zum Museum für Kunst und Gewerbe und zum ZOB wird neu begrünt und wird erst Ende des Jahres fertiggestellt, weil die neu zu pflanzenden 25 cm starken Bäume jetzt nicht mehr anwachsen würden. Auch dieses Areal verspricht eine deutliche Verbesserung für den Stadtteil St. Georg.

**Foto:**

Sichtschutz-Drob-Inn\_Gestaltung-Bona\_Berlin

**Informationen über Jugendhilfe e.V.:**

Wir unterstützen seit mehr als 65 Jahren Menschen mit Suchtproblemen und sind in der Wohnungslosenhilfe aktiv. Zu diesem Zweck engagieren wir uns in der öffentlichen Gesundheitspflege, der Sozialarbeit, der Jugendhilfe und der Rehabilitation. Jugendhilfe e.V. arbeitet gemeinnützig und ist Träger ambulanter sowie stationärer Einrichtungen: Kontakt- und Beratungsstellen für Drogenabhängige, Integrierte Drogen- und Suchtberatung, Jugendsuchtberatung, ambulante und stationäre medizinische Rehabilitation sowie Übergangseinrichtungen und Wohnprojekte für Abhängigkeitskranke, stationäre und ambulante Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten, Wohnungslosenhilfe.

**Informationen über Bona\_Berlin:**

Bona\_Berlin ist Streetart-Künstlerin. Sie ist bekannt für ihre bunten Gesichter, die sich immer wieder aus unterschiedlichen Farben und Formen zusammensetzen. Die skurrilen Köpfe sind in den Straßen der Welt zu Hause. Angefangen hat alles auf kleinen Zetteln in Berlin, mittlerweile sind aus den Paste-Ups Murals geworden, die in vielen Ländern auf unterschiedlichen Kontinenten zu finden sind. Bona\_Berlins Gesichter sind individuell und divers, wie jeder Einzelne von uns. Erst in der Gesamtheit ergeben sie ein großes Ganzes. Die Künstlerin hatte in den letzten Jahren mehrere Einzelausstellungen, setzt sich für humanitäre Themen, sowie Gerechtigkeit ein und ist fester Bestandteil verschiedenster Urban Art Festivals weltweit. Außerdem engagiert sich Bona\_Berlin immer wieder sozial, zum Beispiel in Kooperation mit Viva con Agua. 2020 hat Bona\_Berlin den Publikumspreis in der Kategorie „Intervention“ beim Streetart-of-the-year-Award gewonnen. Die anamorphe Installation „The Face“ ist in Zusammenarbeit mit der Galerie Pfund & Dollar entstanden und zeigt, dass wir alle mehr sind als der erste Schein vermuten lässt.

[www.instagram.com/Bona\\_Berlin](http://www.instagram.com/Bona_Berlin),

[www.facebook.com/BonaBerlinArt](http://www.facebook.com/BonaBerlinArt)

Weitere Informationen erhalten Sie auf unserer Website [www.jugendhilfe.de](http://www.jugendhilfe.de).

Fragen von Journalisten zu unseren Angeboten und zu Fachfragen beantworten wir gerne!

**Kontakt:**

Christine Tügel

Vorständin

Repsoldstraße 4

20097 Hamburg

Tel. 040. 85 17 35-0

Fax 040. 85 17 35-10

[www.jugendhilfe.de](http://www.jugendhilfe.de)